

Die Sehnsucht nach Romantik

Warum junge deutsche Künstler so erfolgreich sind

Der Wunsch nach Idylle, der Hang zur Nostalgie, die Sehnsucht nach Romantik - all dies findet sich in der neuen deutschen Kunst wieder. Mit Erfolg. Junge deutsche Kunst gilt derzeit als Exportschlager.

Hannah Thees

Der aktuelle Boom des Romantischen findet sich in Mode, Design und nicht zuletzt natürlich in der Kunst wieder. Man denke zum Beispiel an die "blonden Schönlinge" von Norbert Bisky oder die coolen Bilder von Tim Eitel, für die zum Beispiel Guido Westerwelle schwärmt und schon einige davon gekauft hat. No comment bitte.

Studierte Talente aus Ostdeutschland

Besonders auf studierte Talente aus Ostdeutschland hat die Kunstszene ein wachsames Auge geworfen. Wichtigste Vertreter der Leipziger Schule sind etwa Neo Rauch, 43, längst international etabliert, und Tim Eitel, 32, dessen figurative Werke wie warme Semmeln weggehen. Aber auch ein junger Künstler aus der Dresdener Schule sorgt für Aufsehen - Martin Eder.

Auf der New Yorker Kunstmesse "Armory Show" im letzten März hatten sich die Sammler geradezu um seine erotischen Aquarelle von nackten, scheinbar süßlichen Kindfrauen gerissen. Martin Eder, 1968 in Augsburg geboren, studierte Bildhauerei in Dresden. Der erste Eindruck beim Betrachten seiner Werke täuscht, denn seine "lieblichen" Bilder verbergen oft Abgründiges.

"Sinnlose Schönheit"

"All diese sinnlose Schönheit bezieht sich auf den Überschwang des Schönen," kommentiert Eder seine Bilder - vor einer noch feuchten Leinwand sitzend, auf der ein überdimensionales Kätzchen eine sanft-heimelige Idylle ausstrahlt. Aber das Schöne kann schnell in etwas "Grässliches" kippen.

Martin Eder, der in alter Manier Pinsel und Palette nutzt, empfindet seine Bilder nicht etwa sentimental oder kitschig, sondern als Sinnbild über den Verlust von Gefühlen, die andernorts längst zu Klischees verkommen sind.

Young German Art

Also doch keine Befriedigung für die dieser Tage oftmals konstatierte Sehnsucht nach Idylle, Romantik und Harmonie - zu Zeiten, in denen viele Menschen ängstlich und verunsichert sind? Während alle Welt über die Krise klagt, boomt die Kunstszene - Kunst wird gesammelt wie selten zuvor. Die Szene sieht das "Schöne" und gibt ein Vermögen für die Werke der "YGA" (Young German Art) aus.

Der deutsche Kunstbetrieb ahmt eine Werbeidee der Briten nach, die ihre jungen Künstler erfolgreich unter dem Kürzel "YBA" (Young British Art) verkaufen. Kein Wunder also, dass junge deutsche Künstler wie Eitel oder Eder auch auf der weltweit größten Messe für zeitgenössische Kunst vertreten sind. Zum 35. Mal öffnete die "Art Basel" am 16. Juni ihre Tore. Die riesige Kauflust lässt die Auktionspreise für die Klassische Moderne immer wieder ins Astronomische ausschlagen.

Art Basel Miami Beach

Kleiner Trost: Neben den Meisterwerken für mehrere Millionen Dollar sind bei den etwa 270 Ausstellern oft auch Entdeckungen junger Künstler zum "Schnäppchenpreis" zu erwerben. Ein Original Eitel oder Eder ist allerdings kaum unter 25.000 Dollar zu haben. Überhaupt gilt die Messe neben dem "big business" als Sprungbrett für Künstler, die gerade aus der Akademie entlassen sind. Mit ihrer Dependance im amerikanischen Miami Beach spricht die "Art Basel Miami Beach" seit letztem Jahr auch das US-Publikum verstärkt an und das erfolgreich.

So oder so, die junge deutsche Kunst gilt derzeit als Verkaufsschlager auf dem internationalen Parkett. In den Ausstellungen und Biennalen der Welt wird derweil noch immer auf Videokünstler oder "Erfinder hintersinniger Installationen" gesetzt - die Privatkundschaft trägt dagegen demonstrativ bei zu einem Trend in Richtung Nach-Wende-Malerei in Deutschland.

"Den besonderen Reiz"

Martin Eder malt nicht für die Verwirklichung der Träume seiner Fans und Käufer. Er malt für sich selbst, wie er sagt. Der Künstler sieht sich nicht als "Dokumentator" oder "Konsumkritiker" seiner Welt, sondern verarbeitet "den Horror der permanenten Weichspülung". Es funktioniert.

Sein Galerist, Gerd Harry Lybke, sieht den besonderen Reiz in Eders Bildern so: "Sie sind provokativ und schlecht, in Form von Kitsch, dass man es fast nicht aushält." Und man hält es aus, gerade so. Diese Grenze, die fast ans Unerträgliche reicht, ist vielleicht das, was so "intelligent" ist an diesen Bildern, dass man Spaß daran hat, sich der Provokation zu stellen.

Richard Ruin

Eine gute Alternative, einen Ausgleich zur Malerei hat Martin Eder, der in Berlin wohnt, auch noch: Er spielt Gitarre und singt unter dem Namen Richard Ruin in seiner eigenen Rock 'n' Roll-Band - und das ist, ob man nun will oder nicht, frei von jeglichem Kitsch.